

GRAZ VERLIERT 400 ARBEITSPLÄTZE

Roche Diagnostics geht weg

„Ein multinationaler Pharmakonzern zeigt seinen Beschäftigten, der Stadt Graz und dem Land Steiermark die lange Nase. In diesen Kreisen zählt nur der Höchstprofit: Es geht denen nicht darum, dass die Menschen eine sichere Arbeit haben.“ Das sagte der steirische Arbeiterkammerrat Peter Scherz (Gewerkschaftlicher Linksblock) zum Beschluss der Spitze des Pharmakonzernes Roche, den Standort von Roche Diagnostics in Graz zu schließen und die Forschung auf diesem Gebiet in der Schweiz zu konzentrieren. Die KPÖ fordert Land und Stadt Graz auf, die Förderungen für den Standort

– 1,4 Millionen Euro – zurückzuverlangen.

Dabei ist der Standort von Roche in Graz (Kratkystraße 2) derzeit mit 400 Beschäftigten das Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionszentrum für Blutgas-, Elektrolyt- und Metabolit-Analysesysteme für Roche Diagnostics weltweit. Diese Systeme werden in Spitälern für die Blut-Analyse eingesetzt.

Peter Scherz: „Roche Diagnostics in Graz ist in den vergangenen Jahren von Stadt und Land mit Steuermitteln gefördert worden. Das soll jetzt alles nichts mehr gelten. Im finanzmarktgetriebenen Kapitalismus hat die Rendite



In Graz entwickelt und hergestellt: Blutgasanalysegerät cobas b 123 system © F. Hoffmann-La Roche AG

Vorrang vor dem Schicksal hochqualifizierter Arbeiter und Angestellter.“

MEINUNG



Von Peter Scherz,
Arbeiterkammerrat
des GLB

Theaterdonner

Wir werden die Krot nicht fressen“ lautete der Titel einer Kampagne der Arbeiterkammer (AK). Die Vorschläge für vermögensbezogene Steuern (Reichen-, Spekulationssteuer...) waren berechtigt und sehr gut platziert, aber was ist davon übriggeblieben? Statt Steuern auf Reichtum und Vermögen gibt es Belastungen für die Masse. Für die AK besteht jetzt ein gewaltiger Argumentationsbedarf.

Wer nach der Finanzkrise am meisten bluten wird, sind die Familien, die für die Schulden des Finanzkapitals jetzt geradestehen müssen. Sie treffen vor allem die geplanten Kürzungen bei der Familienbeihilfe: keine Beihilfe für arbeitssuchende Kinder von 18 bis 21 Jahren, keine für Studierende ab 24. Hinzu kommt die Kürzung der 13. Familienbeihilfe zu Schulbeginn, die für viele Familien eine Entlastung war.

Massensteuern würden nicht kommen, haben unsere großen Politiker (vor den Wahlen) versprochen. In welche Kategorie fällt dann die Erhöhung der Mineralölsteuer? Ja, sie haben es wieder einmal geschafft, die Schwächsten am stärksten zu treffen. Wie erstaunlich gut sich doch Schwarz und Rot verstehen, sobald die Wahlen vorbei sind! Für die Wähler sei dieser Umstand ein Grund, in Zukunft dem Theaterdonner vor den Wahlen nicht mehr so große Bedeutung beizumessen, meint ihr

Peter Scherz

TATORT

Arbeitsplatz

BERATUNG

in Fragen des
ARBEITSLEBENS und BERUFSALLTAGS

jeden **MONTAG** von 16 bis 18 Uhr
(Feiertage ausgenommen)
in der **Lagergasse 98 a - 8010 Graz**

oder Tel. **0660 / 1426 080**
E-Mail: glb@glb-steiermark.at

Gewerkschaftlicher Linksblock Steiermark im ÖGB
Lagergasse 98 a • 8010 Graz
<http://www.glb-steiermark.at/>



mit Anne Rieger und
Georg Erkingler



Wilde Minze

Der Dokumentarfilm „Wilde Minze“ läuft in Graz. Er erzählt die Geschichte einer Mutter-Tochter-Beziehung über den Tod hinaus. Protagonistin ist die Villacher Zeitzeugin Helga Emperger, deren Mutter im Dezember 1944 in Graz hingerichtet wurde. Ein Film über Verlust, Trauer, Lebensfreude, Zivilcourage und die langfristigen Folgen des NS-Terrors, der zeigt, dass Heldentum eine leise Angelegenheit ist. Von 3. bis 16. Dezember im Filmzentrum im Rechbauerkinno.